

Kapitel XI.

Dowden und Conrad über „Hamlet“.

Fassen wir kurz zusammen, was an technischen Eigenheiten in unserm Drama besonders klar hervortrat, so finden wir Folgendes:

Den ersten Aktord kräftig angeschlagen, wie sich's gehört. Der „spannende“ Kommandoruf der Wachen, das Erscheinen des Geistes erregen den Hörer und bereiten ihn auf die Schauer des Kommenden vor.

Dann eine Eröffnungsszene von wundervoller Gedrungenheit. Hier läßt der Dichter den Helden, bevor er ihn mit seiner Aufgabe belastet, einmal noch unbefangen sein Wesen aussprechen. Shakespere, im Gegensatz zu vielen Deutschen, liebt es, seine Figuren derart noch ein paar Augenblicke frei herumspielen zu lassen, bis plötzlich der Himmel sich ganz verdüstert und das Wetter losbricht. Ibsen in der „Nora“ hat das sinnvoll nachgeahmt.

Dann kehrt im Doppelschlag, verstärkt, das aufregende Moment noch einmal wieder: Hamlet spricht den Geist, von dem ihm berichtet wurde. Von nun an ist er befangen.

Die Einführung der Gegenspieler erfolgt früh (bei den Franzosen meist im zweiten Akt oder später). Sie betheiligen sich mäßig an der Steigerung, die in vier Stappen sich vollzieht;

- 1) Hamlet soll Aufpasser bekommen;
- 2) er beschließt, den König durch ein Schauspiel auf die Probe zu stellen;

M